

**WERNER CASTY**



02 Bergwasser 2, 2021, Grafit auf Papier, 95.5x112cm

Im Grafit

Fasste ich schliesslich Tritt  
auf einem überspülten Felsen  
und zog mich am ersten Griff  
aus dem Wolkenpiegel

Christoph Ransmayr, «Der Fliegende Berg»

Die Alpen kamen aus der Öffnung des Meeres. Platten brachen, drehten sich, stiessen aneinander. Die Bewegung verschob, stapelte, faltete das Gestein. Neues Gestein entstand. Doch auch wenn sich die Gipfel viertausend Meter vom Wasser entfernten, blieben sie doch mit ihm verbunden. Der Meeresspiegel ist die Referenz, wenn wir in die Höhe steigen oder in die Tiefe tauchen. So erstaunt es nicht weiter, dass im Werk von Werner Casty zwischen hochalpinem Geröll und Schneedecken die Wellen branden.

Der Künstler, aufgewachsen in Graubünden und heute im Zürcher Oberland wohnhaft, bewegt sich regelmässig zwischen dem Festen und dem Flüssigen. In der Ausstellung bei Sam Scherrer sind es der Stein und das Wasser am Berg. Wer-

ner Casty geht gerne hoch hinauf, dorthin, wo die Landschaft mineralisch wird, das Licht gleissend und der Wind kälter. Davon zeugt die Werkgruppe «Fess», die aus seinen Touren in den Adula-Alpen hervorgegangen ist. Der Name des Piz Fess bedeutet «gespalten». Und so sehen wir das Gelände auch in Werner Castys Zeichnungen: graue Schieferplatten, zerlegt und übereinandergeschichtet, aufgebrochen in unzählige Steinscherben. Doch das Wasser ist nicht weit. In der zweiten Werkgruppe «Bergwasser» drückt es aus dem Fels. Sprudelnd fliesst es den Hang hinab, die Salze aus den Böden und Gesteinsschichten mit sich tragend, bis zum Meer.

Werner Casty ist ein Zeichner. Seine Bilder sind Welten aus Schattierungen. Sie abstrahieren die Landschaft und zeigen sie in einem Spektrum von Weiss bis Schwarz. Er benutzt zwei Härtegrade des Grafits, eine weiche B- und eine festere H-Stärke. Mit diesem aus dem Stein gewonnenen Zeichenmittel lässt er das Geröll in allen Grautönen changieren. Das weisse Papier wirkt als Weissraum

mit. Es wird zur Schneedecke, die sich mit dem dunklen Grund abwechselt, zu leuchtend brausendem Wasser, das die Steine dunkel färbt oder zur Gischt, durch deren Sprühnebel alles weich und grau erscheint.

Die Zeichnungen machen deutlich, wie vertraut Werner Casty mit seinen Motiven ist. Sie sind äusserst genau wiedergegeben. Doch tragen sie nicht die Handschrift eines Wissenschaftlers. Weder zeigen sie den Überblick im Gebirgspanorama noch den Aufbau eines Gesteins in der Nahaufnahme. Vielmehr vermitteln sie den Eindruck einer Bewegung. «Es ist, als würde ich beim Gehen im Gebirge alles aus dem Seitenblick wahrnehmen», sagt Werner Casty. Genau diese Beiläufigkeit strahlen die Bilder aus. Es sind Ausschnitte aus der Perspektive des Gehenden. Ein Blick schräg nach unten, immer auch den nächsten Schritt prüfend, eine abschüssige Stelle registrierend, einen wackeligen Stein, eine Spalte. Ein kurzer Blick nach oben, aber nicht zu weit, will er sich den Nacken nicht verspannen.

Am liebsten ist Werner Casty tagelang unterwegs. So kann er seinen Rhythmus finden und alle Ablenkungen hinter sich lassen. Gehend kehrt er in sich ein. Die lineare Zeit ist nur noch vorhanden im Takt der Schritte, im Strömen der Atmung oder im pochenden Puls im Ohr. Der Raum spannt sich auf, lässt ihn kleiner werden und zugleich an einem grösseren Ganzen teilhaben. Es ist ein Zustand, den der Künstler sowohl im Gehen in der Landschaft als auch im Zeichnen in seinem Atelier sucht.

Nur ab und zu unterbricht Werner Casty seinen Gang und zückt seine Kamera oder seinen Zeichenstift, um etwas festzuhalten. Seine Skizzen falten sich ein in kleine Leporellos. Seine Fotografien wird er erst nach seiner Rückkehr sehen. Sie bleiben im Gehäuse der Kleinbildkamera verborgen wie in einer Schatulle. Eingefangene Augenblicke aus der kontinuierlichen Bewegung seiner Schritte. Er arbeitet analog mit begrenztem Fassungsvermögen. Die Fotografie soll ihn nicht umtreiben. In der Dunkelkammer werden sie sichtbar, bevor sie im Archiv wieder verschwinden.

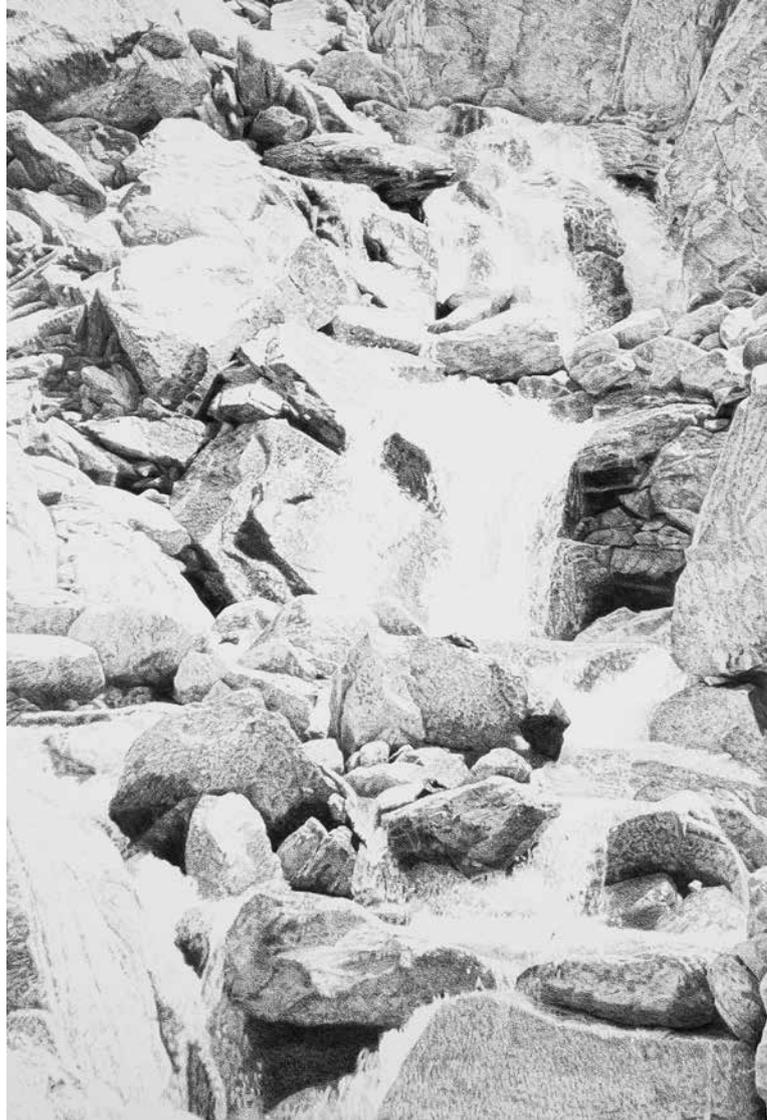
Dort verbleiben sie manchmal mehrere Jahre, bis er sie herauszieht für eine neue Werkserie.

Dann begibt sich der Künstler im Lichtstrahl des Projektors noch einmal auf Wanderung. Diesmal mit der Hand. Strich für Strich geht er voran. Über Tage und Wochen folgt er den Umrisslinien, den Schatten und den Sonnenflecken. Er zieht, schraffiert, lässt aus. Der Grafit rieselt in die Papierporen, lagert sich ab, verdichtet sich, wird dort hart und glänzend, wo er mit viel Druck aufgetragen ist. Wieder, nun nicht gehend, sondern zeichnend, gerät er in den meditativen Fluss. Nun vollzieht die Hand die sich wiederholenden Bewegungen, während die Füsse im abgedunkelten Raum ruhen. Werner Casty ist im Grafit, diesmal im Papier, auch hier ohne Überblick. Erst zum Schluss wird er heraustreten und das ganze Bild sehen.

Mit der Distanz verwandelt sich die Zeichnung. Erkennen wir aus der Nähe ihren Grafitstrich, scheint sie in der Ferne zur Fotografie zu werden, als würde

sie durchs Entwicklerbad gezogen. Die Verwandlung fasziniert, da sich zwei verschiedene Techniken in einem Werk vereinen. Der Ausschnitt zeigt den Augenblick, den die Fotografie festgehalten hat, doch wird dieser im langsamen Zeichnungsprozess gedehnt und in eine neue Wirklichkeit überführt. In der Materialität der Zeichnung erhält der Augenblick einen Körper. Doch gleichzeitig exponiert Werner Casty fotografische Eigenschaften bis zur Abstraktion und stellt damit ihr «Es-ist-so-gewesen» in Frage. Unschärfe und Überbelichtungen lassen das Bild verschwimmen oder löschen es stellenweise ganz aus. Das Feste und das Flüssige erhalten hier noch einmal eine andere Dimension.

Den beiden grossen Werkgruppen «Fess» und «Bergwasser» sind in der Ausstellung kleine Skizzen hinzugefügt. Es scheint, dass es nun auch die farbigen Blumen, die aus dem kargen Boden spriessen, geschaffen haben, den Seitenblick von Werner Casty auf sich zu ziehen. Wie sie bei ihm wachsen werden, das ist noch offen.



06 Bergwasser 3, 2022, Grafit auf Papier, 121x82 cm

07 Bergwasser 4, 2022, Grafit auf Papier, 70x99 cm





08 Bergwasser 5, 2022, Grafit auf Papier, 64x84 cm

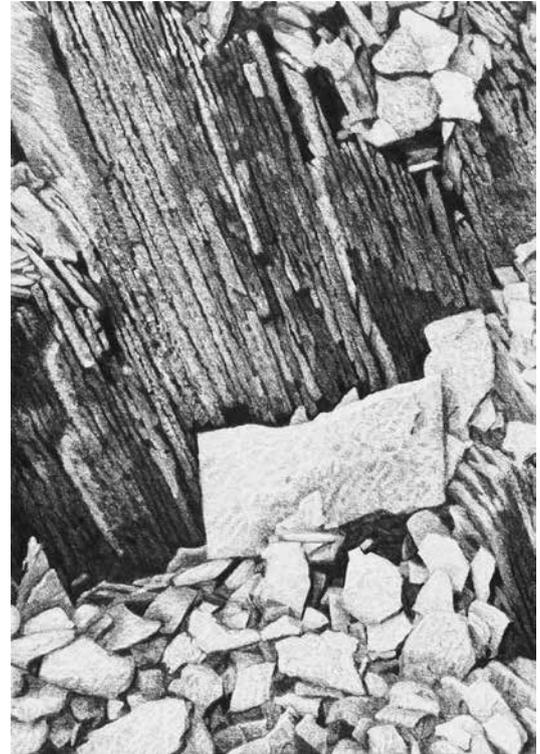
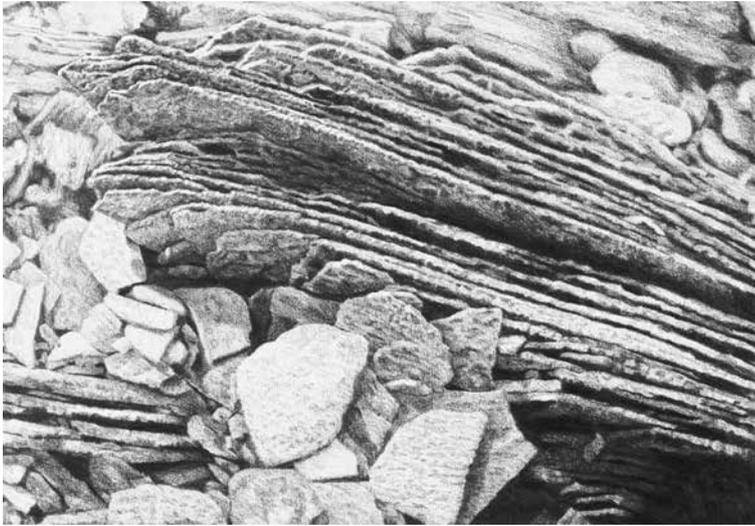


Alle Skizzen: Grafit, Farbe auf Papier

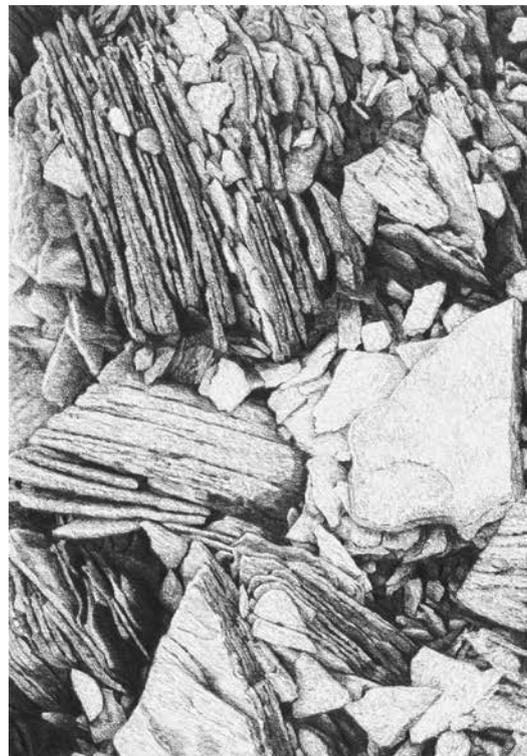
Farn 1, 2022, 24x33 cm / Farn 2, 2022, 24x33 cm / Farn 3, 2022, 24x33 cm

Scheinmohn 1, 2022, 21.5x27 cm / Scheinmohn 2, 2022, 21.5x27 cm / Scheinmohn 3, 2022, 21.5x27 cm

09 Wollgras 1, 2022, 22x30 cm / Wollgras 2, 2022, 22x30 cm / Wollgras 3, 2022, 22x30 cm

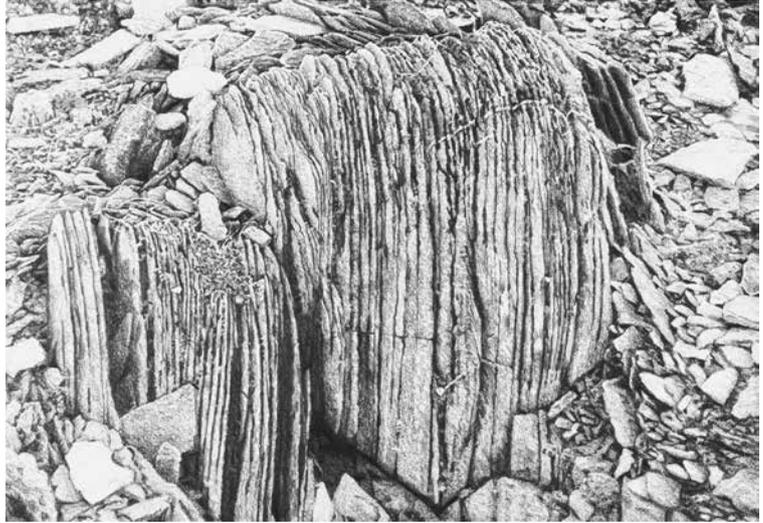


10 Fess 1, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 34x49 cm  
Fess 2, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 49x34 cm

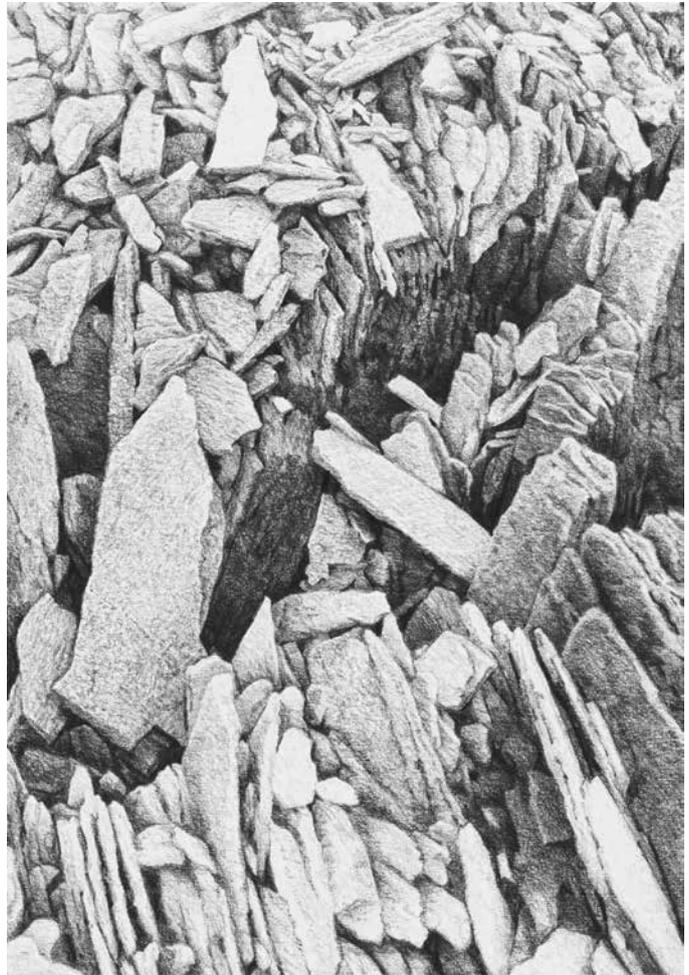


Fess 3, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 49x34 cm  
11 Fess 4, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 49x34 cm

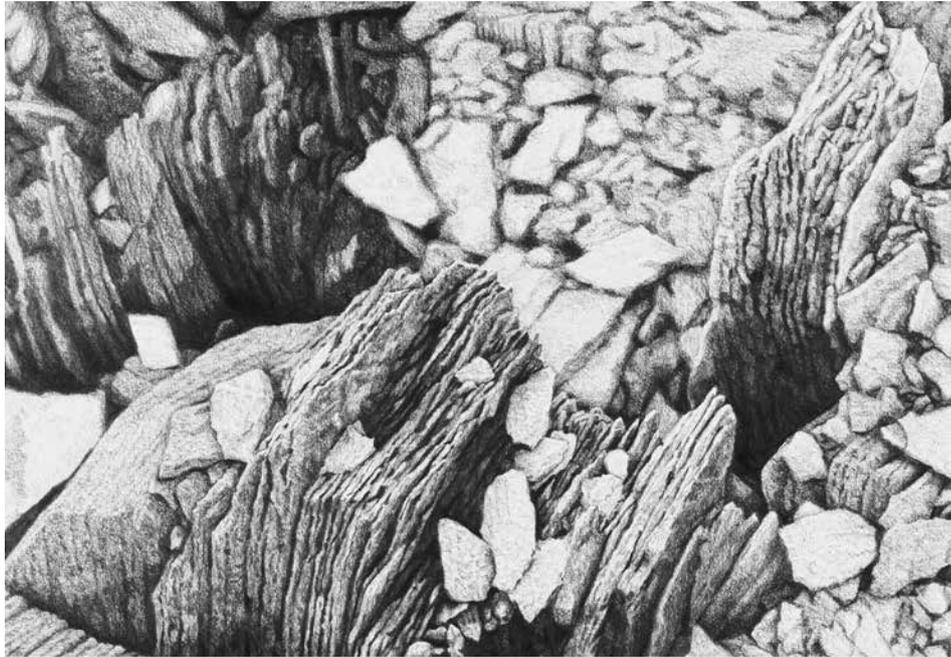


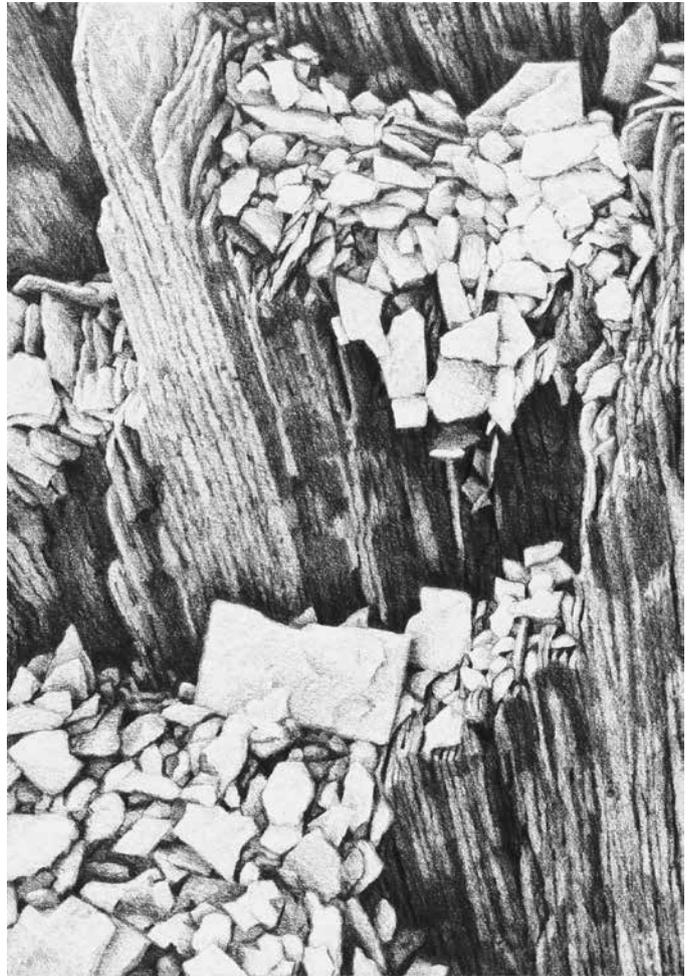


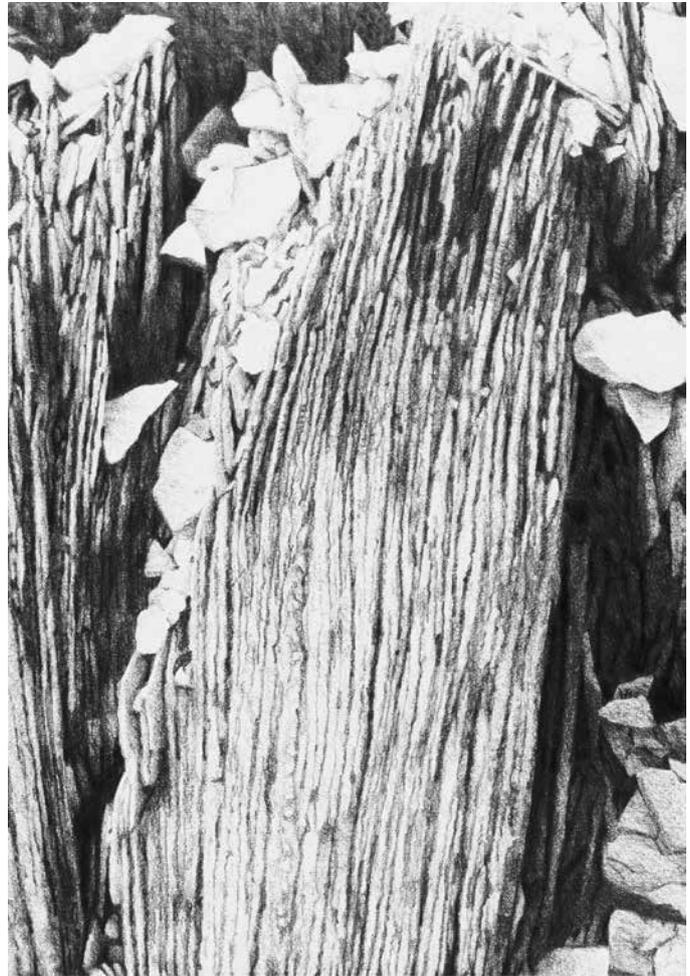
Fess 7, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 34x49 cm  
13 Fess 6, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 49x34 cm



14 Fess 8, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 34x49cm







17 Fess 11, 2022, Grafit auf Papier auf MDF, 34x49 cm

### Allgemeines

- 1955 Geboren in Malans, Graubünden (CH)  
1982 Erste Ausstellungsbeteiligung  
1988 Atelierstipendium Scuol-Nairs, Graubünden (CH)  
1988 Teilnahme am Internationalen Kultur-  
austausch Istanbul, Istanbul (TR)  
1990 Gründung Druckatelier in Wetzikon  
(CH)  
1997-2021 Gründungsmitglied, Co-Leitung und  
Dozent an der Kunstschule Wetzikon  
(CH)  
2001 Teilnahme am Internationalen Kultur-  
austausch Bishkek, Kyrgyzstan (KG)  
2002 Gründungsmitglied BIWAK,  
Forschungsgruppe mit Künstler,  
Musiker, Filmer u. Wissenschaftler  
2015-2019 Vizedirektor Kunstschule Liechten-  
stein (FL)

[www.werner-casty.ch](http://www.werner-casty.ch)

### Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2020 sam scherrer contemporary, Zürich,  
mit Buchvernissage (CH)  
2018 Chiessi, sam scherrer contemporary,  
Zürich (CH)  
2016 Grafit auf Papier, sam scherrer  
contemporary, Zürich (CH)  
2015 Chalanda marz, Livingcase, Zürich  
(CH)  
2013 One Wall Show, Bollag Galleries,  
Zürich (CH)  
2011 Bildungshaus Batschuns,  
Vorarlberg, (AUT)  
2011 Kunstraum R57, Zürich (CH)  
2007 Blüten, Galerie Nenzing,  
Vorarlberg (AUT)  
1989 Kunsthaus Oerlikon, Zürich (CH)  
1985 Raum & Bild, Kunsthaus Wetzikon (CH)

### Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2022 Close up!, Villa Claudia (AUT)  
2021 Triennale FL, alter Pfarrhof  
Balzers (FL)  
2021 Wasser-Raum, Rapperswil,  
4 Positionen (CH)  
2020 mit allen Wassern, museumbickel  
Walenstadt, 4 Positionen (CH)  
2020 Stand der Dinge, Kiefer-Martys\_Huus,  
Ruggell, FL, 3 Positionen (FL)  
2020 Kunstzimmer, Hotel Wartmann,  
Winterthur (CH)  
2020 IMPRESSION 2019, Druckgrafik,  
Kunsthaus Grenchen (CH)  
2019 Liechtenstein in Bern in Liechtenstein,  
Engländerbau, Vaduz (FL)  
2017 Freunde II, mit Martin Walch,  
Galerie Eschen (FL)  
2016 National Museum of Fine Art,  
Bishkek, Kyrgyzstan (KG)  
2014 Bündner Werkschau 14, Chur (CH)  
2014 Zimmer A, Kunsthalle Toggenburg,  
Ebnet-Kappel (CH)  
2012 Zeit Zart Zeichnung, Gasometer,  
Triesen, FL, 6 Zeichnungspositionen  
(FL)

- |      |   |      |  |
|------|---|------|--|
| 2012 | Swiss Bliss II, Olsen Gallery,<br>St. Paul, MN (USA)        | 2001 | 3 Plastiker, Kunsthalle St.Gallen (CH)                             |
| 2011 | Swiss Bliss, Nycams Gallerie,<br>New York (USA)             | 1991 | Skulptur und Komposition, Perfor-<br>mance, Kunstszene Zürich (CH) |
| 2011 | The End, Gallerie Bollag, Zürich (CH)                       | 1991 | Kunsthhaus Oerlikon, Zürich (CH)                                   |
| 2010 | Minimale, Alpineum Produzenten-<br>galerie, Luzern (CH)     | 1990 | Grauzone, Skulpturenausstellung,<br>Vaduz (FL)                     |
| 2009 | 47 Grad Nord – 9 Grad Ost,<br>Villa Claudia Feldkirch (AUT) | 1988 | Schichtwechsel, Triesen (FL)                                       |
| 2009 | Accrochage, Bollag Galleries,<br>Zürich (CH)                | 1987 | Tagesmenu, Gruppe WJR,<br>Kunsthhaus Oerlikon, Zürich (CH)         |
| 2008 | pas de deux, Villa Meier-Severini,<br>Zollikon (CH)         | 1986 | Zu Tisch, Gruppe WJR,<br>Kunstszene Zürich, Zürich (CH)            |
| 2007 | Vor Ort, 17 Positionen,<br>Villa am Aabach, Uster (CH)      | 1982 | Kunsthhaus Winterthur<br>Jahresausstellung, Winterthur (CH)        |
| 2006 | Wintersport, Kunstforum Montafon,<br>Schruns, (AUT)         |      |  |
| 2004 | Landschaft, Stiftung BINZ 39,<br>Zürich (CH)                |      |  |
| 2003 | Wege nach Zentralasien, Krems, (AUT)                        |      |  |
| 2003 | Elavurar, Kulturzentrum Scuol/Nairs,<br>Graubünden (CH)     |      |  |
| 2001 | National Museum of Fine Art Bishkek,<br>Kyrgyzstan (KG)     |      |  |

### Kunstmessen

- |      |   |
|------|---|
| 2016 | Kunst 16 Zürich, bei sam scherrer<br>contemporary (CH)                            |
| 2016 | Art Bodensee, Kunstmesse Dornbirn<br>(AUT), bei sam scherrer contemporary<br>(CH) |
| 2015 | Kunst 15 Zürich, bei sam scherrer<br>contemporary (CH)                            |
| 2014 | Kunst 14 Zürich, bei sam scherrer<br>contemporary (CH)                            |
| 2009 | Kunst 13 Zürich, bei Bollag Galleries,<br>Zürich (CH)                             |

### Publikationen

- |      |   |
|------|---|
| 2020 | Monographie Werner Casty<br>«Der Fels in der Brandung –<br>Zeichnungen», 156 Seiten |
| 2018 | Katalog zur Ausstellung Chiessi bei<br>sam scherrer contemporary (CH)               |
| 2016 | Katalog zur Ausstellung<br>Grafit auf Papier bei sam scherrer<br>contemporary (CH)  |
| 2014 | Edition SchwarzHandPresse<br>«usam hosasagg», Flaach (CH)                           |
| 2006 | Katalog zur Ausstellung<br>«Wintersport», Montafon (AUT)                            |

Werner Casty, geboren 1955, lebt und arbeitet in Wetzikon (CH). Sein Werk umfasst Zeichnung, Objekt und Druckgrafik.. Seit 1982 zeigt er seine Arbeiten regelmässig bei Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Aus- land. Das künstlerische Interesse gilt dem Nebensächlichen, dem Unspektakulären der Natur an den Rändern und den unendlichen Grauabstufungen des Grafits.

ausstellung  
2. bis 16. juli 2022

öffnungszeiten  
donnerstag und freitag 14–18 uhr  
samstag 14–16 uhr  
montag bis mittwoch jederzeit  
gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary  
2. stock  
kleinstrasse 16  
8008 zürich  
044 260 44 33  
www.samscherrer.ch

